Änderungsantrag zu XPersonenstandsregister

Zeichen	8/2014
Status	erledigt
Umsetzung	Version 1.7
Priorität	hoch

Koordinierungsstelle für IT-Standards

Reservierungsnachweise bei lesenden Zugriffen

Problemstellung

Die in XPSR 1.6 eingeführte verbindliche Verwendung von Reservierungsnachweisen verwendet die Datentypen *TEintragMitStatus* (s. Kapitel 5.1.9) und *TRegisterEintragMitStatus* (s. Kapitel 5.1.12). Diese Datentypen sehen die Übermittlung eines Reservierungsnachweises vor. Die Datentypen werden in XPSR 1.6 jedoch auch in fachlichen Nachrichten verwendet, in denen vom Fach- bzw. Registerverfahren kein Reservierungsnachweis übermittelt werden kann.

Lösung

Die bestehenden fachlichen Nachrichten wurden daraufhin untersucht, ob ein Reservierungsnachweis übermittelt werden muss oder aber kein Reservierungsnachweis vorliegen kann.

Sofern ein Reservierungsnachweis übermittelt werden muss, verwenden die Nachrichten nun die neu geschaffenen Datentypen *TEintragMitStatusUndRN* (s. Kapitel 5.1.10) oder *TRegisterEintragMitStatusUndRN* (s. Kapitel 5.1.12), die die Übermittlung eines Reservierungsnachweises sicherstellen. Sofern kein Reservierungsnachweis vorliegen kann, werden die Datentypen *TEintragMitStatus* oder *TRegisterEintragMitStatus* verwendet, in denen ab Version 1.7 keine Reservierungsnachweise mehr übermittelt werden können.

Eine Übersicht der betroffenen fachlichen Nachrichten ist in Bearbeitung vom 2014-06-19 im vorliegenden Änderungsantrag dokumentiert.

Antragsdetails

Antragsteller: Accenture
Erfasst am: 10.06.2014
Bezug: Spezifikation Version 1.6

Analyse des Änderungsantrags

Bei der Umsetzung der Spezifikation XPersonenstandsregister V 1.6 ist uns ein Punkt aufgefallen, der aus unserer Sicht einen fachlichen Fehler darstellt, der womöglich in der Eile unbeabsichtigt durch den modularen Aufbau in die Spezifikation hereingerutscht scheint:

- Der lesende Web Service *getEintrag* liefert einen Returnwert vom Typ *TEintragMitStatus*.
- Die lesenden Web Services *getRegisterEintrag* und *getRegisterEintragInNacherfassung* liefern Returnwerte vom Typ *TRegisterEintragMitStatus*.
- Alle drei Web Services sind grundsätzlich dazu gedacht, rein lesend auf das Register zuzugreifen und dienen nicht zur Vorbereitung einer Fortführung.
- Die verwendeten Typen des Returnwertes sehen jedoch jeweils die Angabe des neu eingeführten Reservierungsnachweises vor, und zwar beim Typ *TEintragMitStatus* als optionales Feld und beim Typ *TRegisterEintragMitStatus* sogar als Pflichtfeld.

Für die genannten Web Services macht das keinen Sinn. Der Eintrag wird nicht für die Bearbeitung gesperrt, also wird auch kein neuer Reservierungsnachweis erzeugt. In der Regel gibt es auch keinen bestehenden aktiven Reservierungsnachweis, der zurückgeliefert werden könnte – abgesehen davon, dass dies seine Funktion als „Geheimnis“ verletzten würde. Das Feld muss aber mindestens beim *TEintragMitStatus* gefüllt sein, um keine Schemaverletzung zu verursachen.

Lösungsvorschlag im Änderungsantrag

- Für den Service *getEintrag* vereinbaren wir bilateral, dass das optionale Feld Reservierungsnachweis nie gefüllt wird, auch wenn es zum Eintrag bereits einen aktiven Reservierungsnachweis gibt.
- Für die Services *getRegisterEintrag* und *getRegisterEintragInNacherfassung* vereinbaren wir, dass das verpflichtende Feld zum Reservierungsnachweis mit einem beliebigen Dummy-Wert gefüllt wird, um keine Schemaverletzung zu verursachen. Dieser Dummywert wird vom Fachverfahren aber nicht verarbeitet.
- Mittelfristig werden Spezifikation und Schema so angepasst, dass bei den drei genannten Services keine Reservierungsnachweise im Returnwert zurückzuliefern sind.

Bearbeitung

Wartend auf:

Aktivität	Status	Wer

Bearbeitet durch: Accenture ***Bearbeitet am: 2014-06-12***

Beim Web Service *insertEintrag* entsteht das oben beschriebene Problem in umgekehrter Richtung, wenn die Handlungsanweisung befolgt werden soll, nach der

Reservierungsnachweise erst ab dem Eintragsjahr 2015 geprüft werden. Das Schema erwartet zwingend einen Reservierungsnachweis als Aufrufparameter. Im Sinne der Handlungsanweisung müsste dieser also auch für das Eintragsjahr 2014 zumindest mit einem Dummy-Wert belegt sein, um keine Schemaverletzung zu erzeugen. Die Handlungsanweisung müsste also so lauten, dass das Feld in jedem Fall irgendwie gefüllt ist und nur der Inhalt für 2014 nicht geprüft wird.

Bearbeitet durch: VfSt ***Bearbeitet am: 2014-06-16***

Die von Accenture in der Analyse dargestellten Lösungsansätze halten wir für sinnvoll und werden dies so in unsere Planung aufnehmen.
Bezüglich des in dem Nachtrag vom 12. Juni dargestellten Problems schlagen wir vor, dass bei der Methode insertEintrag für Einträge aus dem Jahr 2014 ein leerer Reservierungsnachweis <Reservierungsnachweis></Reservierungsnachweis> mitgegeben wird.

Bearbeitet durch: KoSIT ***Bearbeitet am: 2014-06-19***

Die Handlungsanweisungen wurden im Entwurf erstellt und beinhalten die am 14. Mai in der EG XPSR abgestimmte Übergangslösung für Alt-Vorgänge und die von Accenture am 10. und 12. Juni vorgeschlagenen Übergangslösungen.

Übersicht über die Verwendung von Reservierungsnachweisen in XPSR:

Datentyp	**Nachricht**	**Reservierungsnachweis erforderlich/zulässig**
TReservedEintragsId		
	ReserveEintragsIdForNacherfassungReturn	Ja
	ReserveEintragsIdReturn	Ja
TEintragMitStatus [0..1]		
	GetEintragForUpdateReturn	Ja
	GetEintragReturn	Nein
TRegisterEintragMitStatus		
	GetRegisterEintragForNacherfassungReturn	Ja
	GetRegisterEintragForUpdateReturn	Ja
	GetRegisterEintragInNacherfassungReturn	Nein
	GetRegisterEintragReturn	Nein
Direkt in Nachrichten		
	CheckVerfuegung	Ja
	InsertEintragNacherfassung	Ja
	InsertEintrag	Ja
	UpdateEintrag	Ja
	UpdateHinweisTeil	Ja
	UpdateUrkundlTeil	Ja

<u>Anpassung der Spezifikation 1.7:</u>
Variante 1:

- Der Reservierungsnachweis wird aus den Typen *TEintragMitStatus* und *TRegisterEintragMitStatus* entfernt
- Der Reservierungsnachweis wird als Pflichtelement direkt in die Nachrichten *GetEintragForUpdateReturn*, *GetRegisterEintragForUpdateReturn* und *GetRegisterEintragInNacherfassungReturn* aufgenommen

Variante 2:

- Es werden zwei neue Datentypen *TEintragMitStatusOhneRN* und *TRegisterEintragMitStatusOhneRN* erstellt (jeweils bestehende Datentyp minus RN)
- Von den beiden neuen Datentypen wird jeweils Datentyp mittels Erweiterung erstellt, der den RN als Pflichtelement enthält
- In den Nachrichten wird der jeweils passende Datentyp verwendet (entsprechend der obigen Tabelle)

Bearbeitet durch: KoSIT ***Bearbeitet am: 2014-10-23***

Von der Umsetzung der Variante 1 der Bearbeitung der KoSIT vom 19. Juni wurde Abstand genommen, da diese Lösung mit dem in XPSR etablierten Design-Pattern brechen würde, nach dem alle Return-Nachrichten nur ein Kindelement „*return*“ haben.

Von der KoSIT wurde ein Entwurf der Spezifikation erstellt, mit folgenden Lösung erstellt (Quasi eine Abwandlung der 2. Variante aus der Bearbeitung vom 19. Juni):

- Der Reservierungsnachweis wurde aus den bestehenden Datentypen *TEintragMitStatus* und *TRegisterEintragMitStatus* entfernt. Diese Datentypen kommen nun in allen Prozess-Nachrichten zum Einsatz, die keine Änderung von Registerinhalten bezwecken und in denen Status-Informationen zu einem Eintrag erforderlich sind. Dies sind im Eizelnen:
    - GetEintragStatusReturn
    - GetRegisterEintragInNacherfassungReturn
    - GetRegisterEintragReturn
    - GetRegisterEintragStillgelegtReturn
- Es wurden zwei neue Datentypen *TEintragMitStatusUndRN* (s. 5.1.10) und *TRegisterEintragMitStatusUndRN* (5.1.13) erstellt, die den jeweiligen Datentypen um den Reservierungsnachweis erweitern. Diese Datentypen kommen in allen Prozess-Nachrichten zum Einsatz, die eine Änderung von Registerinhalten bezwecken. Dies sind im Einzelnen:
    - GetEintragForUpdateReturn
    - GetRegisterEintragForNacherfassungReturn
    - GetRegisterEintragForUpdateReturn

Betroffene Kapitel sind:

- Kapitel 5.1.9
- Kapitel 5.1.10
- Kapitel 5.1.12
- Kapitel 5.1.13
- Kapitel 5.3.8
- Kapitel 5.3.22
- Kapitel 5.3.34

Sofern es gegen diese Umsetzung keine Bedenken gibt, bzw. bei der Prüfung der Umsetzung durch die EG XPSR keine Fehler festgestellt werden, kann der Änderungsantrag als erledigt gekennzeichnet und der QS-Instanz zur Abnahme vorgelegt werden.

Bearbeitet durch: QS-Instanz ***Bearbeitet am: 2014-12-11***

Der CR wird abgenommen.